

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 54.

Dienstag, den 23. Februar.

1841.

Bekanntmachung,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1841 zu haltende Prüfung betr.
Hiermit werden sämtliche Königl., Meißner Procuratur-, Ministerial- und andere Facultäts-Stipendiaten, auch resp. Expectanten, so Medicin studiren, aufgefordert,

den 10. März 1841

Nachmittags um 3 Uhr im anatomischen Theater Behufs der mit ihnen gesetzlich pro term. Reminiscere 1841 abzu-
haltenden Prüfung sich einzufinden.

Zugleich wird die genaue Befolgung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht,
und haben diejenigen, welche derselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.
Leipzig, den 19. Februar 1841.

Die medicinische Facultät daselbst.

D. Clarus, d. J. Decant.

Die hiesige homöopathische Heilanstalt betr.

Die homöopathische Heilanstalt hiesigen Orts hat mit dem Jahre 1840 das achte Jahr ihres Bestehens zurückerlegt. Auch diesmal, gleichwie es auch in früheren Jahren geschah, hat das Institut einen Behufs beliebiger Vergleichen nach allen Richtungen hin sehr genau ausgearbeiteten Bericht dem Publico zur Beurtheilung vorgelegt. Gänzlich dürfen wir die jüngsten Resultate dieses achtungswerthen Leipziger Instituts auch in diesem Blatte nicht übergehen, und darum werde aus jenem Berichte zuvörderst Folgendes entlehnt:

Im Jahre 1840 sind in der homöopathischen Heilanstalt zu Leipzig (mit Inbegriff von 44 Ende 1839 in Behandlung Verbliebenen) 824 Kranke (552 Kranke mehr als im Jahr 1839) behandelt worden, nämlich 682 in der Poliklinik und in der stationären Klinik 142, letzteres seit dem nunmehr achtjährigen Bestehen der Anstalt die größte Zahl der in der stationären Klinik verpflegten Kranken. Die Durchschnittssumme der neu aufgenommenen Kranken (780) für den einzelnen Monat beträgt 65, für den einzelnen Tag 2 (genau 2,13) Individuen. Aus Leipzig gebürtig waren 495, aus dem Inlande, mit Ausschluß Leipzigs, 201, aus dem Auslande 128. Mehrmals wegen verschiedener Krankheiten stellten sich 135 zur Behandlung.

In Betracht der erlangten therapeutischen Resultate stellten sich die Verhältnisse folgendermaßen heraus: A. Geheilt 455; wesentlich gebessert 21; ungeheilt 1; unheilbar 6; gestorben 37; also zusammen 520. Nach Promillen berechnet wären mit hin von tausend Kranken 915,38 geheilt und wesentlich gebessert worden, 13,45 ungeheilt und unheilbar geblieben, 71,15 gestorben. B. Abgegeben aus der stationären Klinik an die Poliklinik und umgekehrt 25; verabschiedet wegen simulirter Krankheit 2; sterbend überbracht 5; verunglückt 1; mit angeborenen, den Tod nothwendig bedingenden

Bildungsfehlern behaftet 2; weggeblieben 129; Ende December 1840 in Behandlung verblieben 140. Von den 129 Weggebliebenen (28 acute und 101 chronische Kranke) besuchten 71 bloß ein oder zwei Male die Anstalt, 63 waren vor ihrem Eintritt in die Behandlung andern Aerzten entlaufen, 24 wendeten sich später, so viel ermittelt werden konnte, andern Aerzten zu; unheilbar darunter waren 30, ungeheilt blieben mutmaßlich 69, gebessert waren 14 und wahrscheinlich geheilt 15. Von den sämtlichen neu aufgenommenen hatten 230 Individuen bereits vor ihrem Eintritt in die Behandlung ärztlichen, jedoch ihren Wünschen und Erwartungen nicht entsprechenden Beistand genossen; von diesen sind verzeichnet als geheilt 68, gebessert 15, ungeheilt 4, unheilbar 3, gestorben 16, weggeblieben 63, in Bestand verblieben 61. Das Sterblichkeitsverhältniß, nach verschiedenen Richtungen berechnet, bietet nachstehende Ergebnisse dar. Die 37 Gestorbenen zu den 520 Entlassenen geben 7,11 Proc. Tödt, oder es starb 1 von 14,05. Die Gestorbenen und sterbend Ueberbrachten (zusammen 42) zu den sämtlichen Behandelten geben 5,09 Proc., oder es starb 1 von 19,61. Die an acuten Krankheiten Gestorbenen (7) zu den entlassenen acuten Kranken geben 2,17 Proc., oder es starb 1 von 46. Die an chronischen Krankheiten Gestorbenen (30) zu den entlassenen chronischen Kranken geben 15,15 Proc. oder es starb 1 von 6,6.

Schon aus diesem vorstehend Mitgetheilten läßt sich entnehmen, wie es keinem Zweifel unterliege, daß sowohl die in genannter Anstalt erlangten Resultate eine sehr beachtenswerthe Stelle behaupten, als auch, daß die steigende Zunahme der Krankenfrequenz, die im lezt verwichenen Jahre um 552 Nummern den Status des vorlehten Jahres übertraf, das unaufhaltsam fortschreitende Vertrauen des Publicums zur Homöopathie bekunde. Zwar hat es neuerdings eben so wenig als früher an solchen gefehlt, welche, durch Mangel redlichen Ernstes irre geleitet, sich gestatteten, die Homöopa-

thie geradezu für baaren Unsinn zu erklären und die entscheidenden zu ihren Gunsten sprechenden Thatsachen kurzweg vollständig zu ignoriren; allein der in allen Kreisen darob sich laut offenbarende Unmuth hat deutlich genug gezeigt, wie wenig jene gehässigen Insinuationen im Stande sind, das öffentliche Urtheil durch eine übel gewählte Vormundschaft zu bestechen. Während unausgesetzt bis auf die neueste Zeit der längere Aufenthalt mehrerer fremder Aerzte in Leipzigs Mauern allein dem Zwecke galt, die homöopathische Praxis durch eigene Anschauung kennen zu lernen, ein Zweck, den auch mehre hierselbst Studirende mit ihnen zu theilen Veranlassung nahmen und sich hierdurch der wissenschaftliche Nutzen der Heilanstalt wirksam zu zeigen vielfache Aufforderung fand; so gewährt sie auch einer namhaften Anzahl unbemittelter Kranker aus der Stadt und deren nächster Umgebung die nöthige Hilfe und vermochte auf diese Weise ihre doppelte Bestimmung durch die That befriedigend zu rechtfertigen. Wenn ihr nun auch andererseits eine vielseitige materielle Theilnahme nicht nur in der Stadt, sondern auch im ganzen Lande, selbst im Auslande, zu erkennen gegeben worden ist, wodurch ihr bisheriges Bestehen ermöglicht werden konnte, so läßt sich mit Zuversicht erwarten, daß ihr selbige auch fernerhin nicht werde versagt werden. Vielfach sind Leipzigs liberale Bewohner seit jeher bei allen Gelegenheiten und namentlich in der gegenwärtigen bedrängten Zeit beansprucht worden, und es mag ein immer festerer Muth dazu gehören, mit neuer Bitte wiederholt hervorzutreten; allein die Ueberzeugung, daß die Förderung eines städtischen Institutes, welches, ausgesprochen, Documente fruchtbarer Wirksamkeit aufzuweisen hat, der moralischen und intellectuellen Seite der gesammten Einwohnerschaft begegnet, diese Ueberzeugung erweckt gegründete Hoffnungen, deren Verwirklichung dem Publicum Leipzigs dringend ans Herz gelegt wird. Möge bei Gelegenheit einer bevorstehenden von achtbaren Männern unserer Stadt veranstalteten Collecte zu Gunsten der homöopathischen Heilanstalt sich der Beweis erneuern, daß Humanität und Wissenschaftlichkeit in Leipzig nur einer willkommenen Gelegenheit warten, um ein nie erkaltendes Interesse zu betheiligen.

Zu beachten.

Es sind ziemlich viele Schriften erschienen, die theils durch leicht faßliche Belehrung den Bürger und Landmann mit dem neuen Münzsystem in Bezug auf das bisherige möglichst vollständig vertraut zu machen, theils dem Publicum durch Mittheilung genau berechneter Tabellen eine wesentliche Erleichterung im gewöhnlichen Handel zu verschaffen suchen. Von diesen Schriften nun hat Einsender mehre sehr gute angetroffen, und eins davon, das beiden vorhin angegebenen Absichten zugleich zu genügen sich bestrebt hat, scheint ihm eben deshalb vorzüglich recht brauchbar; es führt den Titel: **Der sichere Ausrechner** beim Ein- und Verkauf u. s. w., v. G. A. Zahn. — Zweite, bis Ende Januar 1841 berichtigte, vermehrte und wohlfeilere Auflage. — Leipzig 1841. Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung. (Preis 8 Neugroschen).

In der Einleitung findet man die vollständige Eintheilung der neuen sächsischen Silber- und Kupfermünzen, ferner die im 14 Thalerfusse angegebenen Werthe der sächsischen Conventions- und bisherigen Scheidemünze, so wie der gangbarsten ausländischen Münzstücke, wie sie den vom Finanzministerium hierüber erlassenen Verordnungen gemäß gerechnet werden sollen; endlich eine Anweisung zum Gebrauche der folgenden 8 Tafeln. Von diesen giebt die erste an, wie viel im neuen Courant $\frac{1}{2}$ bis 100 Stück, Pfund, Ellen u. s. w. kosten, wenn der Preis von 1 Stück, Pfund, Elle u. s. w. 1 Pfennig bis 10 Thaler beträgt; die Tafel II dagegen die jährlichen, monatlichen und täglichen Interessen von 5 Neugroschen bis 1000 Thlr. Capital zu 1, $1\frac{1}{2}$, 2 u. s. w. bis 6 Procent. — Die dritte Tafel dient zur Uebertragung des bisherigen Courantgeldes in das neue, wobei die zum Ende der Einleitung stehende Anmerkung gehörig zu berücksichtigen ist. (Dadurch, daß die Tafel III die Ueberschrift: Verwandlung des Alt-courant- in Neucourant-Geld führt, glaubt, wie der Einsender dieses Aufsatzes vermuthen muß, der Verfasser stillschweigend einer vor Kurzem leider auf arrogante Weise veröffentlichten Behauptung, die allerdings jedoch nur dann wahr ist, wenn beim Gebrauch der bisher erschienenen Reductionstabellen kein gehöriger Unterschied zwischen Courant- und Scheidemünze gemacht wird, bereits hinlänglich entgegen getreten zu sein). Eine wichtige Tafel ist namentlich die fünfte, welche zur Verwandlung des Conventionsgeldes in Courant des 14 Thalerfusses bei einem Agio von $2\frac{1}{2}$ Procent dient. Endlich giebt der Anhang gedrängte doch vollständige Mittheilung von dem neuen sächsischen Gewichts-, Längen- und Hohlmaasssystem; Vergleichung der neuen Gewichte, Längen- und Hohlmaasse mit den bisherigen sächsischen Gewichten, Längen- und Hohlmaassen, so wie auch Vergleichung der neuen sächsischen Pfunde, Ellen, Scheffel und Kannen mit den Pfunden, Ellen, Scheffeln und Schenkmaassen anderer Orte und Länder.

Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß der Preis (8 Neugroschen) dieses Werckens gewiß nur ein sehr billiger genannt werden kann, da, abgesehen von der Reichhaltigkeit und Brauchbarkeit des ganzen Werckens die Verlagsbehandlung keine Mühe und Kosten gescheut hat, dasselbe durch gefälliges Format, weißes Papier, so wie durch deutlichen und correcten Druck, auch in seinem Aeußern möglichst empfehlenswerth auszustatten. Miller.

Historische Miscelle.

Der edle Kaufmann Gohkowsky, welcher in diesem Blatte früher schon mehrmals und mit Recht genannt wurde, da er es war, der unser Leipzig während des siebenjährigen Krieges mehrmals vor den härtesten Bedrückungen rettete; derselbe wirkte in gleicher Weise auch für sein Berlin mit Aufopferungen, die später nicht immer anerkannt wurden. Er war es auch, der, als im October 1760 die Russen unter dem Befehle des Grafen von Tottleben in Berlin eingerückt waren, ihre Forderungen und Absichten so viel als möglich zu mäßigen wußte. Unter andern rettete er auch

die
Die
sie
brin
nach
den
alle

dies
Abe
So
digi
ant
rech
unt
die
Le
gef
ha
nic
all
M
ist
de
B
ka
W
ru
fa

a
S
d
h

-

die Berliner Zeitungsschreiber vor einer schimpflichen Strafe. Die Thatsache in Betreff derselben ist bekannt; wir wollen sie aber mit Soklow's eigenen Worten in Erinnerung bringen. Er sagt:

Ich erfuhr, daß die beiden Berliner Zeitungsschreiber nach der Hauptwache gebracht worden, damit sie den folgenden Morgen Spitzruthen laufen sollten, und wirklich hierzu alle Anstalten vorgekehrt worden.

Es jammerte mich der elende Zustand, in welchen sich diese beyden Männer versetzt sahen. Ich gieng also des Abends nach 9 Uhr (10. October 1760) zu dem Graf von Tottleben, eben als derselbe zu Bette gehen wollte, entschuldigte meine öftere Beschwerung, und eröffnete demselben mein anderweitiges Anliegen der jetzt erwähnten Sache, und bat recht ängstlich, diese Leute nicht zu prostituiren. Ich sagte unter andern: „Bedenken und erwegen Ew. Excellenz einmal diese Handlung, die da vorgenommen werden soll. Diese Leute sind ganz unschuldig an dem, was in der Zeitung gestanden haben mag; und welches die Russen so erbittert, haben sie keinen Antheil. Es hängt das Zeitungswesen nicht bloß von ihrer Willkühr ab, sondern es muß solches allemal die Censur passieren; überdies so sind wir ja alle Menschen, die stets Fehlern unterworfen sind, und dann so ist auch nicht beständig Krieg, und die gegenwärtige Lage der Sache kann sich auch gar bald ändern, daß daher dieser Vorfall und Beschimpfung an einem oder dem andern russisch-kaiserlichen Unterthan, der eben so unschuldig ist wie diese Männer, hinwieder geräthet werden könnte; sollte sodann russischer Seits nicht ein solches Verfahren für eine Grausamkeit betrachtet werden?“

Auf diese Reden sahe mich der Graf von Tottleben starr an, versetzte aber endlich darauf, daß es nicht in seinen Kräften stünde, davon abzuweichen, da ihm die Ausführung dieses Auftrags ohne alle Zweydeutigkeit gethan worden, hieß mich indessen nach Hause gehen, indem er die Sache

noch beschlafen, und folgenden Morgen seine endliche Entscheidung nehmen wollte.

Schon um 4 Uhr des angegangenen Morgens verfügte ich mich in des Grafen von Tottleben Quartier, machte demselben meine Aufwartung und fragte ihn: ob, nach einer gehaltenen guten Ruhe, ihm ein guter Engel nicht andere, als am vorhergehenden Tage gegebte, Gesinnungen gegen die armen unschuldigen Arrestanten eingeflösset hätte?

Er versetzte mir hierauf gleich: daß er der Sache zwar reiflich nachgedacht hätte, von seiner habenden Ordre er aber absolut nicht abgehen könnte; jedoch wollte er sie dahin moderiren, daß zwar die Zeitungsschreiber vor die Gasse, welche zum Spitzruthenlaufen bestimmt worden, geführt, sie aber von dem Laufen selbst pardonniret werden, und sie bloß einen Verweis ihrer anzüglichen Schreibart wegen erhalten sollten; welches alles denn auch so geschehen ist, wie die Erfahrung bestätigt hat.

Branntweintrinker,

deren Neigung zum Trunke noch nicht örtliche Leibesstörungen verursacht hat, können sich von ihrem Uebel sehr leicht und in ziemlich kurzer Zeit befreien, wenn sie den Kaffeetrunk mit Weißbrot als tägliche Mittags- oder Hauptkost einführen, Abends und Morgens aber sich auf die gewöhnliche Art mit Gemüse oder nicht zu fetten Fleischspeisen verköstigen. Schwarzbrot indes zu Kaffee ist wegen der bald Widerwillen erregenden Säuerung im Magen durchaus unrathsam. Die Wärme und der süße Geschmack des Getränkes schwächen den Appetit zum Branntwein und Bier unerwartet bald, ohne daß sich ein Widerwille gegen das gewählte Einerlei einstellt. Wird diese Diät zugleich auf dem Wege häuslicher Ausmittelung befolgt, so empfiehlt sie sich zugleich durch Wohlfeilheit.

Redacteur: **D. Gretschel.**

Börse in Leipzig, am 22. Februar 1841.
Course im 14 Thaler - Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138½	And.ausl.Ld'or à 5 ^{fl} nach gering.	—	7½*)	K. Sächs. Landrentenbriefe	—
	2 Mt.	137½	Ausmünzungs - Fusse auf 100	—	4½	à 3½ i. 20fl. F. } v. 1000u. 500	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	101½	Holl. Duc. à 3 ^{fl} do.	—	4½	angemeldet } kleinere . . .	—
	2 Mt.	—	Kaiserl. do. do. do.	—	4½	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	96½
Berlin pr. 100 ^{fl} Pr. Cr.	k. S.	99½	Bresl. do. do. à 65½ As = do.	—	4½	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500 =	—
	2 Mt.	—	Passir do. do. à 65 As = do.	—	4½	kleinere . . .	—
Bremen pr. 100 ^{fl} Lad'or	k. S.	107½	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	2½	Leipziger Stadt Obligationen	102
à 5 ^{fl}	2 Mt.	—	idem 10 u. 20 Kr. do.	—	2½	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500 =	—
Breslau pr. 100 ^{fl} Pr. Cr.	k. S.	99½	Gold pr. Mark fein Cölln. . . .	—	—	kleinere . . .	—
	2 Mt.	—	Silber = do. do.	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3½ ^{fl}	103½
Frankf.a.M.pr.100 ^{fl} W.G.	k. S.	101½	Staatspapiere, Actien			K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4½ in Pr.Ct.	103½
	2 Mt.	—	etc., excl. Zins.			pr. 100	107½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150	K. S. St.-Cred.-Cassen.-Scheine	—	—	K.K. Oest. Met. à 5 ^{fl} pr. 150 fl. Cv.	100½
	2 Mt.	149	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ^{fl}	—	—	do. do. à 4 ^{fl} = do. do.	80½
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 18½	unangemeldet } kleinere . . .	—	—	do. do. à 3 ^{fl} = do. do.	—
	k. S.	79	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000u. 500 =	—	—	Wien.Bank-Act.o.D. pr.Stck. in ^{fl}	1110
Paris pr. 300 Franca	2 Mt.	78½	angemeldet } kleinere . . .	—	100½	Leipziger do. im 14 ^{fl} F. à ^{fl} 250.	107½
	3 Mt.	78½	à 3½ im 14 ^{fl} F. } v. 1000u. 500 =	—	—	pr. 100	—
Wienpr.150fl.Conv.20Kr.	k. S.	101½	kleinere . . .	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 ^{fl} F.	100½
	2 Mt.	—	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	à ^{fl} 100 pr. 100	—
	3 Mt.	100½	à 2½ im 20fl. F. v. 500, 200u. 50 =	—	—	Magdeb.-Lpz. Eisenb.-Act. incl.	112½
Augustd'or à 5 ^{fl} à ¼ Mk. Br. u.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	103½	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	—
à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	à 3½ i. 20fl. F. } v. 1000u. 500 =	—	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-	—
Pr. Erdred'or à 5 ^{fl} idem = do.	—	—	unangemeld. } kleinere . . .	—	—	papiere werden zum festen Cours	—
	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf.			von 103 gerechnet.	—

Witterungs-Beobachtungen vom 14. bis 20. Februar 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin			
14.	Morgens 8	27 8—	— 1,4	SW.	Sonnenschein
	Nachmittags 2	— 7—	+ 3,2	SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7—	— 1—	SSW.	bewölkt.
15.	Morgens 8	— 6,8	— 0,4	S.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 6,5	+ 2,8	SW.	Sonnenblicke
	Abends 10	— 5,8	— 1,4	SSW.	gestirnt.
16.	Morgens 8	— 4,4	— 4—	S.	heiter.
	Nachmittags 2	— 2—	+ 2—	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 5—	— 1—	SO.	gestirnt.
17.	Morgens 8	— 6—	— 0,4	SO.	bewölkt
	Nachmittags 2	— 7—	+ 5—	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8—	+ 0,7	SO.	gestirnt.
18.	Morgens 8	— 9—	— 1—	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 5—	OSO.	Sonnenschein
	Abends 10	— 8—	+ 2—	OSO.	trübe
19.	Morgens 8	— 8,7	+ 3—	SSO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 9,2	+ 6—	SW.	leicht bewölkt.
	Abends 10	— 9,7	+ 3,4	S.	bewölkt
20.	Morgens 8	— 10,5	+ 1,5	S.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 10,8	+ 6,9	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11,1	— 2,8	SW.	bewölkt.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 14. bis 20. Februar 1841.	
Für 3,335 Personen	Thlr. 2,223 2 Ngr.
Für Güter aussch. Post und Salz- fracht und Magdeburger Antheil	2,594 3
	Thlr. 4,817 5 Ngr.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines wegen Diebstahls bei uns verhafteten Mannes haben sich nachverzeichnete Effecten vorgefunden. Derselbe hat angegeben, daß er das Taschentuch unter 4) im vorigen Jahre in hiesiger Stadt aus einem Kutschwagen entwendet habe und kann auch über den rechtlichen Erwerb der übrigen Gegenstände sich nicht ausweisen.

Da den Umständen nach zu vermuthen ist, daß solche sämtlich gestohlen seien, vielleicht von verübten größeren Diebstählen herrühren mögen, so fordern wir Jeden, der darüber Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, so schleunig als möglich uns davon Nachricht zukommen zu lassen.

Leipzig, den 19. Februar 1841.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Drescher.

Verzeichniß der fraglichen Effecten.

- 1) Zwei graue Leinwandstücke, der eine davon Rttgt Oderwitz No. . . . , der andere J. Golde gezeichnet;
- 2) eine braun-, roth-, gelb- und weißcarrirte wollene Pferdebede;
- 3) zwei ordinaire Handtücher, ohne Zeichen;
- 4) ein weißbodiges, mit rothen Mustern und Landschaften bedrucktes, Taschentuch;
- 5) ein Säckchen, aus einem Handtuche gefertigt;
- 6) ein baumwollenes, blau und weiß gemustertes Taschentuch;
- 7) eine Handsäge;
- 8) eine Düngergabel, ohne Stiel;
- 9) eine eiserne Thürkettel;
- 10) ein Stückchen Eisen, anscheinend von einem Meißel herührend;
- 11) eine, anscheinend neue, eiserne Thorwegklinke, von der auf dem Ende gewöhnlichen Form, mit einem gewundenen Ringe am Dreher.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 23. Februar: Herodes vor Bethlehem, oder: Der triumphirende Viertelsmeister, Schau-, Trauer- und Thränenspiel mit Gesang in 3 Acten von Mahlmann. Musik vom Capellmeister Rangold. (Parodie der Hussiten vor Raumburg) Vorher: List und Phegma, Baudeville-Posse von Angely.

Mittwoch den 24. Februar: Die Schwestern von Prag, komische Oper in 2 Acten von A. Müller.

* Heute, Dienstag den 23. Februar, Abends 6 Uhr im Saale des Gewandhauses Gesangsprobe zur großen Passion von Seb. Bach.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Dienstag den 23. d. M. bleibt die allgemeine Versammlung ausgesetzt.

Holzauktion.

Auf dem diesjährige Gehau im Hainholze, nahe bei Knauthain belegen, sollen Freitag den 26. Februar 1841 früh 9 Uhr 200 Abraumhaufen meistbietend und für baare Bezahlung verkauft werden. Auf jeden Haufen hat der Käufer sogleich $\frac{1}{2}$ Thaler anzuzahlen; die übrigen Bedingungen sind bei dem Förster Willmer in Lauer zu erfahren.

Engl. Notizbücher mit Silberstift, Pergament und Metallpapier, welches naß abgewischt und wieder beschrieben werden kann, à Stück 12 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.; Damenbriefpapiere mit Blumen, Figuren und Landschaftsverzierungen und in vielen andern verschiedenen Sorten;

Buchstaben- und Devisen-Oblaten, à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt

J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.

* Echte reine Rindsmark-Pomade in Loth-Büchsen zu 12 Pf. und in $\frac{1}{2}$ Pfund-Büchsen zu 36 Pf., so wie dergleichen stark mit China versetzt, doch um die Hälfte theurer, empfiehlt

J. E. Richter,

Gewölbe, Gerbergasse der goldenen Sonne gegenüber.

** Fein vergoldete Kopfnadeln mit und ohne Perlen, Broches, Ketten, Armreifen, Fächer, Bouquethalter, Ballstrümpfe, Handschuhe, Tüll-Tücher, Schleier, Batist-Tücher, Börsen, Stickereien auf Canevas und eine grosse Auswahl Modebänder empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 6/4.

** Hauben und Kragen in den neuesten Façons, auch seidene Filet-Handschuhe empfiehlt sehr billig

S. Tränkner, Petersstr. Nr. 118, 1. Et., neben Stadt Wien.

* Alle Arten von Meubles werden unter Zusicherung des billigsten Preises gut reparirt, lackirt und polirt bei

Moritz Hentschel, Johannisgasse Nr. 18.

Schöne rothe hellblaue u. schwarze Tinte verkauft à Kanne 6 Gr., auch einzeln G. Frenzel u. linirt fortwährend große u. kleine Handlung- und Notizbücher u. alter Neumarkt Nr. 659, 2 Treppen.

Anzeige.

Von den kleingemusterten Kattunen, die Robe von 16 Ellen zu 1 Thlr., habe ich wieder eine Partie erhalten.

Friedrich Werner,
Grimma'sche Straße Nr. 34.

Anzeige. Seidene Zeuge von verschiedenen Qualitäten in besonders schönem Schwarz; Glanz-Laine, in schwarz und andern schönen dunkeln Farben, neue Umschlagetücher in sehr verschiedenen Preisen empfiehlt
J. H. Meyer.

Empfehlung. Zerbrochenes Glas- und Porzellengeschirr wird wieder fein und feuerfest getittet: Neumarkt Nr. 27, im Hofe quervor 2 Treppen, bei August Mandel.

Empfehlung.

Heute und morgen empfiehlt zu jeder beliebigen Stunde stets warme Pfannkuchen, mit feinsten Confiture gefüllt,
Ch. F. Schnauffer.

Ullersdorfer Rahmkäse

in Limburger Form, à Pfd. 5 Ngr. verkauft
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Limburger Sahnenkäse

à Stück 7½ Ngr., das Hundert 22 Thlr., empfiehlt
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Frankfurter Bratwürste,

Astrach. großkörnigen Caviar und Hamburger Caviar empfiehlt
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Frische Weißbierhefen

sind täglich zu haben in Schröters Bierniederlage.

Echt Bornaisches Lager-Doppelbier

(welchem das Dresdner Waldschlößchenbier täuschend ähnlich ist) habe ich wieder frische Lieferung erhalten, und empfehle es gleich den besten Baierschen Bieren allen meinen geehrten resp. Mitbürgern, sowohl im Schenklocale, als auch über die Straße, in Maassen wie auch Gebinden zu den billigsten Preisen.

J. A. Karl Schröter,

Inhaber der Bornaischen Bierniederlage,
Petersstraße, am Markte, Hrn. Tuchhldr. Krappes Haus.

Französische Brünellen

in neuer Waare à Pfd. 7½ Ngr.,
Straßburger Senf à Topf 5 :
Düsseldorfer do. = do. 3½ :
bei Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Dresdner Malz-Syrup, " " Bonbon

sind wieder frisch angekommen und echt zu haben bei
Friedrich Mogk, vis à vis dem Posthause.

* Preiselbeeren sind fortwährend zu haben bei
Karl Körmes, Thomasgäßchen Nr. 6.

* Frische trockene Hefen sind angekommen bei
F. Ulbricht.

Verkauf. Schöne frische, gefüllte Pfannkuchen sind immer frisch zu haben bei
Georg Rintschy.

Verkauf. 3 Gebett Federbetten zu billigem Preise sind zu verkaufen: große Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen, die Thüre links.

Verkauf. Zucker in Hüten, das Pfd. 4 gGr., bei
Carl Thorschmidt, Burgstraße.

Verkauf. 2 Divans und 12 Polsterstuhlgestelle von Mahagonyholz, schön und dauerhaft gearbeitet, sind billig zu verkaufen bei Wilhelm Bretschneider, Tischlermeister, Querstraße Nr. 6.

Häuserverkauf.

Ein Haus für 7000 Thlr., eins für 13,000 Thlr., eins für 30,000 Thlr. und eins für 70,000 Thlr., desgl. noch mehre in den Vorstädten sind zu verkaufen. Das Nähere durch
G. Stoll, Nr. 285, Fleischergasse.

Pianoforte-Verkauf.

Ein Pianoforte in elegantem Mahagony-Gehäuse und von vortrefflichem Tone steht billig zu verkaufen bei dem Schenk-wirth Senf, Querstraße, Mittlers Haus.

Zum Verkaufe stehen neu beschlagene Sophas, Divans und Stühle am Rausche Nr. 870, bei A. G. Solz.

Zum Verkaufe stehen 5 Stück fette Ochsen auf dem Rittergute Deltschau bei Leipzig.

Zu verkaufen sind mehre leichte 1- und 2spännige Wagen, neu und gebraucht, in der Stadt Wien.

Zu verkaufen sind zwei gemachte Betten. Zu erfragen große Windmühlengasse Nr. 6/857.

Zu verkaufen sind eine Partie Weingefäße von allen Größen, dabei sind 16 Stück schöne Stückfässer. Näheres Burgstraße Nr. 4.

Mein Lager von

Packkleinen

ist nun wieder auf das Sorgfältigste assortirt, und bin ich beauftragt, dieselben billigst zu verkaufen.

Friedrich Mogk.

Atelier von S. C. Hoyer (Auerbachs Hof) in Leipzig.

Mit fertigen Westen in allen Nuancen und Preisen kann das verehrte Publicum jetzt von mir bedient werden.



Um mit unserm Reste Herbst- und Winter-Mützen

baldigst zu räumen, verkaufen wir solche von heute an zu sehr herabgesetzten äußerst wohlfeilen Preisen, das Stück von 12 gGr. oder 15 Ngr. an. Gebrüder Leddenburg, am Markte neben dem Thomasgäßchen.

Rosen-Parfum,

erzeugt, wie Eau de Cologne gebraucht, den reinsten Rosengeruch und giebt, in Wasser zum Waschen gegossen, der Haut einen lieblichen Wohlgeruch. In Flacons à 60 Pfennige empfiehlt und verkauft
Eduard Desfer,
Kleine Fleischergasse, rother Krebs, Nr. 6.

Feinste orientalische Räucheressenz,

von dem besten und angenehmsten Summi und Delen bereitet, empfiehlt zum Wohlgeruch in Zimmern
Gottbelf Kühne, Petersstraße.

Eigenes Fabrikat.

Die neuesten **Bexir-Cigarren-Stuis** sind fertig geworden und empfiehlt sich
R. E. Arnold, am Markte.

Thran-Kautschuk

eine Auflösung von Gummi-Elasticum und Thran, das beste Mittel das Leder, als Schuhwerk, Wagenverdecke, Pferdegeschirre u. s. w. geschmeidig zu erhalten und wasserdicht zu machen, verfertigt und verkauft der Unterzeichnete

eine Büchse, 1 Pfd. enthaltend, à 16 Ngr.

eine do. $\frac{1}{2}$ = = = à 8 =

eine do. $\frac{1}{4}$ = = = à 4 =

eine do. $\frac{1}{8}$ = = = à 2 =

und ist dieses Mittel, auf welches die gewöhnlich gebräuchliche Wische mit dem schönsten Glanze erscheint, zu denselben Preisen bei

Herrn Ketz & Zschinsky, Hainstraße,
Herrn Friedr. Mogk, Dresdner Str., vis à vis der Post
zu haben. Leipzig, den 23. Februar 1841.

Franz Wunderlich, Zeitzer Straße.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. auf Hypothek durch
Adv. Portius, Petersstraße Nr. 22.

Gesucht werden 1000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück, erste Hypothek, durch S. Stoll, Nr. 285.

Gesucht werden Matragen oder gebrauchte Koffhaare zu mäßigen Preisen: Brühl Nr. 79/326, Gewölbe.

Conditions-Offerte. Ein geschickter und gebildeter **Conditor-Gehilfe** kann in einer größeren Stadt Sachsens sofort mit einem ansehnlichen Gehalte Anstellung finden durch die beauftragte Geschäfts-Anstalt von C. S. W. Hamger, Nr. 9/822 in Leipzig.

Offener Dienst

für einen fleißigen, jungen, starken Menschen, der gute Atteste vorzuzeigen hat.

Auskunft darüber ertheilt

M. Sever, am Markte Nr. 17/2, im Keller.

Gesuch. Ein Knabe von rechtlichen Aeltern kann sogleich in die Lehre treten beim Tapezierer Hermann, Neukirchhof Nr. 6/279, 3. Etage.

Auch ist daselbst ein gut gearbeiteter Divan zu verkaufen.

Gesucht wird ein Marqueur, welcher zu Ostern antreten kann, in Stadt Mailand.

Gesuch. Ein arbeitsames Dienstmädchen wird zum 1. März gesucht: Klostersgasse parterre Nr. 14/163.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen in Nr. 7, 1 Treppe, der kleinen Windmühlengasse.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen wird zum 1. März zu miethen gesucht: Frankfurter Straße Nr. 33/1040, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen mit guten Attesten: Barfußgäßchen Nr. 8, im Gewölbe.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, kann zum 1. März noch einen Dienst erhalten: Gerbergasse Nr. 119, 2 Tr. vorn heraus.

Gesuch. Zum 1. April wird für einen alten Herrn ein ordentliches Dienstmädchen gesucht, das einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 25, 2. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen in der Stadt Wien, 2. Hof 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinliches Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren ist: Neumarkt Nr. 6/15, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen: Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist und sich sonst allen häuslichen Arbeiten gern und willig unterzieht, wird zum 1. April zu miethen gesucht in Lindenau Nr. 21, der Kirche schräg über.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen in der gr. Fleischergasse Nr. 9, 1 Tr.

Gesucht wird von einem hiesigen Beamten eine meßfreie, meublirte, nicht allzugroße Wohnung mit Schlafgemach. Adressen unter W. H. H. wird Hr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2/340, zu übernehmen die Güte haben.

* Ein junger Mann von der Handlung sucht für Ostern d. J. einen Andern seines Standes zur gemeinschaftlichen Bewohnung eines gut meublirten, auf die Promenade herausgehenden Zimmers. Näheres bei C. B. Stopp, Place de repos, Hauptthür Nr. 5, 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird, wo möglich in der Nähe der Nicolaiikirche, ein gesundes Logis mit dem nöthigen Zubehör von circa 50 bis 70 Thlr. Anmeldungen bittet man abzugeben bei M. Sever im Keller.

* Eine freundliche Wohnung in der ersten oder zweiten Etage, bestehend aus einer Stube und Kammer, möglichst in der Nähe der Post und am Liebsten in der Grimma'schen Straße suche ich für einen einzelnen Herrn von der Handlung. F. W. BIRTH, Halle'sche Gasse Nr. 455.

Wagenvermietung. 1 und 2spännige Reisewagen mit und ohne Pferde, und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, sind stets zu haben in der Stadt Wien.

Vermiethung. Eine zweifenstrige freundliche, helle, anständig meublirte Stube nebst Schlafkammer, beide mit der Aussicht ins Freie, ist von jetzt oder Ostern an einen ledigen ruhigen, ordnungsliebenden Herrn zu vermieten im Place de repos im großen Seitengebäude Nr. 2, rechts 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Nähe des Packhofs steht ein Logis von 5 Stuben, 5 Kammern u. s. w. zu Ostern d. J. zu vermieten. Näheres ertheilt das
Localcomptoir von L. W. Fischer.

Vermiethung. Ein kleines Logis, 4 Treppen hoch, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Holzbehältniß, ist zu Ostern für den jährlichen Miethzins von 28 Thln. zu vermieten. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 3/665, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. In der Petersvorstadt ist ein Logis an stille Leute für 36 Thlr. zu vermieten. Es besteht aus Stube, Kofen, Küche, Bodenkammer, Holzraum und Zubehör, geht auf die Straße und ist in erster Etage, durch Hamgers Geschäfts-Comptoir, Nr. 9/822.

Vermiethung. Eine geräumige Stube nebst Kofen, zweite Etage vorn heraus, ist von Ostern an an einen oder zwei solide Herren zu vermieten: Neukirchhof Nr. 6, 2. Et.

Vermiethung. Ein schönes Gewölbe und eine helle Niederlage, in der Petersstraße gelegen, sollen zusammen oder einzeln vermietet werden durch
Ludwig Caspary, Reichstraße Nr. 27.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist vor dem Petersthore in der inneren Vorstadt eine 2. Etage, aus 5 bis 6 heizbaren Zimmern bestehend, nebst übrigem Zubehör. Dieselbe ist in ganz gutem Stande, da sie neu eingerichtet und erst seit kurzer Zeit bewohnt gewesen ist. Näheres darüber zu erfragen bei dem Besitzer von Nr. 12 in der Mühlgasse.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, zu Ostern zu beziehen, und eins für ein paar ledige Herren. Zu erfragen auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 13/871, 2 Tr. hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis, 1 Treppe hoch, von zwei Stuben, drei Kammern, Küche, Keller und Holzstall. Das Nähere bei dem Eigenthümer, Frankfurter Straße im Garten Nr. 26/1043.

Zu vermieten ist auf der Frankfurter Straße Nr. 53/999 die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, und erfährt man das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten ist in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe, ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, so wie eine ausmeublierte Stube für ledige Herren. Näheres parterre.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum und Bodenkammer. Das Nähere in Nr. 8/1072, Rosenthalgasse.

Zu vermieten ist zu Ostern ein sehr gut gehaltenes Logis mit heizbarer Küche, das sich besonders für eine einzelne Dame eignet. Nähere Auskunft darüber giebt der Besitzer von Nr. 12 in der Mühlgasse.

Zu vermieten ist ein Dachlogis in der Blumengasse Nr. 6.

Zu vermieten ist auf der Ulrichsgasse zu Ostern 1841 ein kleines Familienlogis, vorn heraus. Näheres bei Herrn Werner, Poststraße Nr. 18/1202.

* In dem auf der langen Straße gelegenen vormals Festschen Hause sind noch einige schöne Familienlogis mit Gärten und Aussicht auf die Eisenbahn zu vermieten durch D. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten in Nr. 17/2, Markt im Hofe rechts 4 Treppen.

Verpachtung. Eine Restauration und Wirthschaft ist von Ostern an für circa 500 Thlr. zu verpachten. Sie befindet sich in einer der innern Vorstädte Leipzigs und ist unstreitig eine der am stärksten besuchten Vergnügungsorte; Garten, Billard, Tanz und Schenkkloca, Regalbahn, Wohnung für Familie sind vorhanden, und das Nähere ist bei dem beauftragten Agenten E. G. W. Hamger, Nr. 9/822, zu erfragen.

Terpsichore. Heute zum Fastnachtsdienstage 6. Kränzchen im Petersschießgraben. Anfang 7 Uhr.

Hôtel de Prusse.

Anstatt Donnerstag, Aschermittwoch von 7 Uhr an Uebungsstunde. Sonntag den 28. Februar Thé dansant, wozu die geehrten Herren Billets bei mir in Empfang nehmen können.

E. Reichsenring. Wohnung: grünes Schild.

Kränzchen.

Morgen, zur Aschermittwoche, Kränzchen. Dieß den geehrten Theilnehmern zur Nachricht.

Anfang 7 Uhr. Aug. Wibleben, Tanzlehrer.

Morgen Concert im großen Kuchengarten.

Pfannkuchen in verschiedener Füllung sind von früh 7 Uhr an frisch zu haben.

Morgen zur Aschermittwoch

starkbesetzte Tanzmusik auf der großen Funkenburg. Hauschild.

** Indem Unterzeichnete ergebenst bekannt machen, daß morgen Mittwoch ein Tanzvergnügen im Saale des Petersschießgrabens stattfinden wird, erlauben sie sich noch zu bemerken, daß von einem vollständig besetzten Orchester mehre neue vorzüglich tanzbare Tänze mit zur Aufführung kommen werden.

Das Musikchor.

Stötterik.

Zu meinem Fastnachts-Schmause à la carte, welcher morgen Mittwoch stattfindet, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Für gut gewählte Speisen, gute Getränke, so wie für ausgezeichnetes Backwerk wird bestens gesorgt sein.

Am Tage Concert vom Chore des II. Schützenbataillons. Schulze.

** Morgen Mittwoch Concert im Salon des Leipziger Waldschlösschens, zu dessen Besuche ein hochzuverehrendes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Lopitzsch.

Leipziger Waldschlösschen.

Bei dem morgen stattfindenden Concerte empfehle ich mich mit frischen Pfannkuchen.

E. Schneider.

** Morgen Tanzmusik im vordern Saale des Leipziger Waldschlösschens.

Lopitzsch.

Grüne Schenke.

Morgen zur Aschermittwoch stark und gut besetzte Tanzmusik.

Das Musikchor von Ludwig Friedel.

E u r i k h.

Mittwoch den 24. d. frische Wurst und Welsuppe, Pfannkuchen mit verschiedener Fülle nebst ganz feiner Gose in der Gosenchenke bei Lindner.

Einladung. Zum Extra-Concert und Ball, Mittwoch den 24. dieses, ladet seine Gönner und Freunde hiermit ergebenst ein August Werner in Böpen bei Rötha.

Einladung. Morgen, zur Aschermittwoch, ladet zu frischen Pfannkuchen und zur Tanzmusik ergebenst ein Witwe Halle in Mockau.

Einladung. Heute und morgen Pfannkuchen mit verschiedener Füllung bei Wölbling, Petersstraße.

Einladung. Morgen zu Pfannkuchen und Abends Sauerbraten mit Klößen, und Tanzvergnügen, bei Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Heute früh 9 Uhr zu Welsfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet höflichst ein F. E. Frey, Zeiger Straße Nr. 7.

Einladung. Morgen den 24. Febr. ladet zu Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern Speisen höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Heute den 23. und morgen den 24. giebt frische Pfannkuchen bei Balthasar Pilger, Friedrichstraße Nr. 1379.

Einladung. Morgen als den 24. Febr. zu Pökelschweinsknöchelchen, Sauerbraten mit Klößen nebst andern Speisen ladet ergebenst ein Einhorn in den 3 Mohren.

Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung. Heute und morgen, zum Fastnachts-
schmause ladet zu Karpfen nebst andern Speisen und guten
Getränken höflichst ein Fr. Stuckenbruck, Burgstraße.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Nocturle-Suppe.

Das gestern früh abhanden gekommene Hundehalsband
von Argentan mit Schloß und Zeichen Nr. 485 bittet man
gefälligst Schützenstraße Nr. 2/1216 an den Hausmann ab-
zugeben.

Zur 2. Tanzstunde (heute Abend 8 Uhr) wird der
kleine Corporal und seine alte Garde hierdurch ergebenst ein-
geladen.

Er wollte sie nicht mehr haben. —

Heute ist das Narren-Fest.

Als Neuvermählte empfehlen sich allen Freunden und Be-
kannten zu freundschaftlichem Andenken und rufen denselben
bei ihrer Abreise nach Hamburg ein herzliches Lebewohl zu
Leipzig, den 19. Februar 1841.

E. F. de Laigles,
Christiane de Laigles,
geb. Bchiesche.

Berwandten und Freunden zeige ich nur hiermit erge-
benst an, daß meine gute Frau, Wilhelmine geb. Schel-
ter, heute Abend 7½ Uhr von einem gesunden Mädchen
schwer, aber glücklich entbunden wurde.

Leipzig, den 21. Februar 1841.

Carl Friedrich.

Es gefiel Gott, heute in der 7. Morgenstunde unsere in-
nigstgeliebte treffliche Mutter, Frau D. Julie Haase, geb.
Wend, nach kurzer Krankheit aus dem Kreise der Ihrigen
abzurufen.

Leipzig, den 21. Februar 1841.

Die Hinterlassenen in Leipzig und Heidelberg.

Heute früh 6 Uhr entschlief meine theuere Gattin Emma
geb. Fritsch. Leipzig, am 22. Febr. 1841.

E. F. Böttger, R.-Landger.-Act.

Donnerstags den 18. dieses Abends halb 10 Uhr entschlief
nach langen Leiden an einer schweren Brustkrankheit, ohn-
erachtet aller angewandten ärztlichen Bemühung und Hilfe,
sanft und in Gott ergeben zu einem fröhlichen Erwachen
jenseits im 27. Lebensjahre unsere gute Tochter und Schwester,
Friederike Emilie Böttger. Nur die Hoffnung eines
dereinstigen Wiedersehens vermag uns zu trösten und auf-
recht zu erhalten. Leipzig.

Die tiefbetrübteten Hinterlassenen:

Karl Gottlob Böttger,	} als Aeltern.
Johanne Rosina Böttger, geb. Mügky aus Eisenberg,	
Karl Gottlob,	} Geschwister.
August Wilhelm,	
Johanna Auguste,	
Friederike Ernestine, Friederike Louise,	

Hochverehrten Gönnern, werthen Freunden und Collegen,
theuern Anverwandten empfiehlt sich bei seiner Abreise nach
Grünberg bei Dresden ganz ergebenst

M. F. A. Kunze, P.

Thorzettel vom 22. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (21. Februar Abends 48 Uhr.) Hr. Graf von Bech,
v. Dresden, im Hotel de Bav. Hr. Tierarzt Bockwitz, v. Wägen,
in der Kugel. Frau Fürstin Gurischkaow, von Petersburg, Herr
Rentammann Proge, v. Pöppau, Hr. Rst. Appel u. Rathenau, von
Hanau und Berlin, Hr. Tschlermstr. Köhl, v. Kiel, u. Hr. Antiquar
Bschcher, v. Dresden, unbestimmt. Hr. Rsm. Saborsko, von Pover-
werda, in St. Rom. Hr. Banq. Cantor, v. Tepliz, in St. Hamburg.
Hr. Rent. Baumgarten, v. Dresden, bei seinem Sohne. Hr. D. Freies-
leben, Fr. M. Sieghardt, Hr. Lieut. Gau u. Hr. Stud. Goldig, von
hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Rst. Ensel und Mint u. Dem. Mack-
wiz, v. Amsterdam, u. Hr. Lieut. Mackwiz, v. Posen im P. de Bav.

Frankfurter Thor. Hr. Reg. Rath D. Reichardt, v. Gera, im
Hotel de Bav. Auf dem Frankfurter Packwagen um 10 Uhr: Herr
Rsm. Bunder, von Jena, bei Schneider, Hr. Hdlgsreis. Holzappel, v.
Magdeburg, im Kranich, u. Hr. Commis Braune, v. hier, v. Bitter-
feld zurück.

Zeitzer Thor. Hr. Kunstbdr. Autentieth u. Steudel, v. Stutt-
gart, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Die Waldheimer Journaliere um 5 Uhr. Auf
der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rst. Preis und Hof-
mann, von Reichenbach u. Chemnitz, u. Hr. Adv. Wirth, v. Chemnitz,
unbek., und Hr. Stud. Weichmann, von hier, von Chemnitz zurück.
Hr. General v. Willma, von Brüssel, pass. durch.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (22. Febr. Vormittags 11 Uhr.) Hr. Tapetenfabr.
Schütz, v. Sargen, Hr. Lehrer Hüneburg, v. Merkwitz, Hr. Luchm.
Seidler und Caspari, v. Dschag und Hain, Hr. Major Plödtzell, von
Dresden, Hr. Commis Kuhn, v. Posen, Hr. Lieut. Prösch, v. Stettin,
Hr. Rsm. Schlesius, v. Königsberg, Hr. Rittergutspächter Haubold, v.
Wolftitz, Dem. Neitsch, v. Sörlitz, und Hr. Apoth. Dorn, v. Salzbau,
unbestimmt. Hr. Lieut. v. Nechehoff, von hier, von Dresden zurück,
Hr. Banq. Landesmann, von Tepliz, in St. Hamburg. Hr. Commis
Loeder, von Frankfurt a. M., im Hotel de Gera.

Frankfurter Thor. Hr. Rst. Zimmermann u. Fuchs, v. Kuhl-
a und Brotterode, unbestimmt. Die Merseburger Post um 9 Uhr.

Hospitalthor. Hr. Hdlsm. Lorenz, v. Bockau, in St. Dresden.
Auf der Prager Maltepost 48 Uhr: Mad. Fischer, v. hier, v. Marien-

berg zurück, u. Hr. Amtshptm. von Doppel, von Borna, unbest. Auf
der Nürnberger Eilpost um 8 Uhr: Hr. Fabr. Fider, v. Neutichen,
Hr. Def. Gebr. Kraft, von Wiesenburg, Hr. Rst. Flachfeld, Heber
und Wagner, von Rürth, Auerbach und Frankfurt a/D., Hr. Fabr.
Kiedel, Pruhm u. Bundeulich, u. Hr. Rst. Köhler und Germer, von
Meerane, Hr. Fabr. Vogel von Neutichen, und Hr. Rittergutsbesitzer
Käferstein, von Mosel, unbest., Hr. Hdlgsreis. Heine u. Hr. Kaufm.
Victor, v. hier, v. Hof und Glauchau zurück.

Dresdner Thor. Die Eisenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Herr
D. Hermann und Hr. Rsm. Eernau, v. hier, v. Berlin und Delitzsch
zurück, Hr. Rsm. Startloff, v. Raumburg, u. Hr. Hdlsm. Lampe, v.
Prag, unbest., und Hr. Inspect. Neuhoff, v. Rhäsa, im Palmbaume.

Frankfurter Thor. Hr. Kaufm. Martin und Bricmont, von
Rheims, im Blumenberge.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Diligence: Hr. Rsm. Albn,
v. Grimma, Hr. Opernsänger Greiner, v. Wien, u. Hr. Weißgerber
Bietling, v. Gera, unbestimmt, Hr. Rsm. Baumann, v. Gräfenhal,
unbestimmt. Hr. Weinbdr. Müller, von Rainstodheim, im goldenen
Hute. Hr. Amtm. Raabe, v. Dronzig, im grünen Saume.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr:
Hr. Candid. Köppler, Hr. Commis Eller und Dem. Königsdörfer, von
Altenburg, unbest., u. Hr. M. Grund, v. hier, v. Altenburg zurück.

Dresdner Thor. Mad. Heine u. Hr. Hdlgsd. Kranfeld, von
Eisenburg, Hr. Major v. Herwart, v. Herzberg, u. Hr. Rsm. Ehren-
reich, v. Frankfurt a/D., unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Cand. Hess, v. Kollenburg, im P. de Bav.
Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Hr.
Rsm. Soullon, v. Königsberg, u. Dem. Raffelgenn, v. Wien, unbest.,
u. Se. Durchlaucht der General Prinz von Schwarzenberg, v. Paris,
im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Hr. Candid. Rudolph, von hier, von Zeitz zurück.
Hr. Rsm. Thieme, von Waldenburg, unbestimmt.

Hospitalthor. Hr. Rst. Trinks u. Gräfe, v. Waldenburg, unbest.
Dresdner Thor. Hr. Def. Köpfer, v. Dschag, in St. Mailand.

Druck und Verlag von C. Holz.